Fünf neue Opius-Arten
(Hymenoptera, Braconidae)
Von Max FISCHER, Wien

Opius comparandus n.sp.

Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, Schläfen bedeutend kürzer als die Augen, Hinterhaupt gebuchtet, Gesicht bedeutend breiter als hoch, mit stumpfem Mittelkiel, fein punktiert und deutlich behaart, Clypeus vom Gesicht durch eine deutliche Linie getrennt, leicht emporgewölbt, vorne gerade abgestutzt und gerandet, stärker punktiert als das Gesicht. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen deutlich länger als die Kopfhöhe; Fühler fadenförmig, um zwei Drittel länger als der Körper, 35gliedrig, die mittleren und terminalen Geißelglieder nicht ganz doppelt so lang wie breit.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher und etwas schmaler als der Kopf, Oberseite gewölbt, Mesonotum vorne gerundet, ganz glatt, Notauli vorne tief eingedrückt und in der Tiefe fein skulptiert, auf der Scheibe nur durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Vorderecken punktiert runzelig, Rückengrübchen punktförmig, Seitenränder nur an den Tegulae aufgebogen; Praescutellargrube krenuliert; Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur; Propodeum gleichmäßig runzelig. Seiten des Prothorax nur ganz unten runzelig, sonst glatt; Mesopleuren glatt, Sternauli ohne Skulptur. Beine mäßig gedrungen, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin; Stigma breit, aber keilförmig, r entspringt vor der Mitte, r₁ von zwei Drittel Stigmabreite, im Bogen in r₂ übergehend, r₂ um ein Drittel länger als cuq₁, r₃ leicht nach außen geschwungen, um zwei Drittel länger als r₂, R reicht an die Flügelspitze, cuq₁ und cu₁ S-förmig geschwungen, n. rec. postfurkal, Cu₂ nach außen nicht verengt, d um die Hälfte länger als n. rec., Nervulus fast interstitial, B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, hinten fast parallelseitig, vor der Mitte nach vorne nur schwach verjüngt, mit deutlichen seitlichen Tuberkeln, vorne mit nach hinten konvergierenden Kielen, sonst unregelmäßig längsrunzelig; der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

Färbung: Schwarz. Gesicht, Augenränder und Fühlerbasen braun. Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, alle Beine außer den Klauen, die Tegulae und die Flügelneratur gelb.

Relative Größenverhältnisse

(Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen mit 0,037 zu multiplizieren).

Körperlänge: 83.

Absolute Köperlänge: 3,1 mm.

Kopf: Breite = 21, Länge = 11, Höhe = 16, Augenzlänge = 7, Augenhöhe = 10, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 20, Fühlerlänge = 130.

Thorax: Breite = 18, Länge = 30, Höhe = 23, Hinterschenkellänge = 18, Hinterschenkelbreite = 5.

Flügel: Länge = 95, Breite = 45, Parastigma = 5, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 6, r₁ = 4, r₂ = 14, r₃ = 25, cuq₁ = 11, cuq₂ = 5, cu₁ = 12, cu₂ = 22, cu₃ = 20, n. rec. = 7, d = 5.

Abdomen: Länge = 40, Breite = 20; 1. Tergit Länge = 11, vordere Breite = 5, hintere Breite = 8.

Weibchen: Unbekannt.

Fundort: England: Hants, Brokenhurst, 1 ♂ am 25. - 30. VI. 1933, leg. NIXON, Holotype, im British Museum in London.

Anmerkung: Diese Art steht dem *Opius tuberculatus* Fi. am nächsten, ist jedoch von diesem durch die helle Zeichnung des Gesichtes leicht zu unterscheiden.

Opius addendus n. sp.

Beschreibung des Weibchens:

Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen ziemlich geradlinig verengt, Schläfen um ein Drittel kürzer als die Augen, Hinterhaupt in gleichmäßigem Bogen gebuchtet. Gesicht etwas breiter als hoch, deutlich punktiert und ziemlich dicht wollig weiß behaart, mit glänzendem Mittelkiel, Clypeus vorne gerade abgestutzt, durch einen tiefen Einschnitt vom Gesicht getrennt, punktiert und mit abstehenden Borsten; Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe; Fühler schwach borstenförmig, dünn, mehr als um die Hälfte länger als der Körper, 40-gliedrig, die mittleren Geißelglieder um die Hälfte länger als breit.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher und etwas schmaler als der Kopf, Oberseite gleichmäßig gewölbt, Mesonotum vorne gerundet, überall deutlich punktiert und gleichmäßig dicht weißlich behaart, Notauli in den Vorderecken ausgebildet und skulptiert; auf der Scheibe erloschen, Vorderecken runzelig, Rückengrübchen etwas verlängert, Seiten an den Tegulae gerandet; Praescutellargrube tief und krenuliert; Scutellum glatt, Postscutellum uneben; Propodeum gleichmäßig runzelig. Seiten des Prothorax oben glatt, unten mit wenig Skulptur; Mesopleuren glatt und glänzend, Sternauli eingedrückt, aber glatt, höchstens ganz vorne eine geringfügige Skulptur erkennbar, hintere Mesopleuralfurchen fein punktiert. Beine schlank, Hinterschenkel viereinhalbmal so lang wie dick.

Flügel: Fast hyalin; Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r₁ viel kürzer als die Stigmabreite, mit r₂ einen stumpfen Winkel bildend, r₂ um die Hälfte länger als cuq₁, r₃ fast gerade, doppelt so lang wie r₂, R reicht an die Flügelspitze, Cu₂ nach außen schwach verengt, n. rec. postfurkal, d um die Hälfte länger als n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel vorhanden.

Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, in der hinteren Hälfte parallelseitig, Basalhälfte mit nach vorne konvergierenden Rändern, die beiden nach hinten konvergierenden seitlichen Kiele in der vorderen Hälfte deutlich, das ganze Tergit unregelmäßig längsstreifig; der Rest des Abdomens glatt; Bohrer versteckt.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Clypeus, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, Teile der Fühlerbasis, Tegulae, Flügelnervatur und Hinterleib vom zweiten Tergit angefangen. Beine mit Ausnahme der Klauen und Hinterschienen spitzen gelb.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 76.

Absolute Körperlänge: 2,8 mm.

Kopf: Breite = 21, Länge = 10, Höhe = 15, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 10, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 120.

Thorax: Breite = 18, Länge = 30, Höhe = 23, Hinterschenkellänge = 18, Hinterschenkelbreite = 4.

Flügel: Länge = 95, Breite = 45, Parastigma = 5, Stigmalänge = 27, Stigmbreite = 5, r1 = 2, r2 = 15, r3 = 30, cuq1 = 10, cuqu2 = 7, cu1 = 11, cu2 = 21, cu3 = 25, n.rec. = 7, d = 10.

Abdomen: Länge = 36, Breite = 17; 1. Tergit Länge = 11, vordere Breite = 4, hintere Breite = 7.

Männchen: Unbekannt.

Fundort: England: Kent, Eynsford, 1 ♂ am 24. VII. 1932, leg. NIXON, Holotype, im British Museum in London.

Anmerkung: Diese Art steht in den systematischen Merkmalen dem *Opius mundus* Fi. am nächsten, ist jedoch u. a. von diesem und allen verwandten Species durch das dicht punktierte und behaarte Mesonotum leicht zu unterscheiden.

Opius flammeus n.sp.

Beschreibung des Weibchens:

Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen wenig vorstehend, hinter den Augen stark verengt, Schläfen bedeutend kürzer als die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet. Gesicht breiter als hoch, ohne Mittelkiel und ohne erkennbare Punktierung, nur mit äußerst feinen und spärlichen Härchen; Clypeus vorne schwach gerundet, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, ganz ohne Skulptur. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, wenig länger als der Körper, 24 - 27gliedrig, drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit, alle Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, ganz ohne Skulptur, Notauli fehlen ganz, nur in den Vorderecken je ein kleines, glattes, nicht verlängertes Grübchen vorhanden, der gedachte Verlauf der Notauli auf der Scheibe durch einige feine, vereinzelt Härchen angedeutet, Rückengrübchen winzig klein und punktförmig, Seiten nur an den Tegulae gerandet; Praescutellarfurche fein krenuliert. Scutellum, Postscutellum, Propodeum, Seiten des Prothorax, Meso- und Metapleuren ganz glatt und glänzend, Sternauli fehlen. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 fehlt, bzw. bei einem Exemplar äußerst kurz, Cu2 stößt an das Stigma, r2 doppelt so lang wie cuq1, r3 fast gerade, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 nach außen etwas verengt, n.rec. postfurkal, d nur wenig länger als n.rec., B außen unten offen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verengt, glatt und glänzend, nur ganz hinten in der Mitte mit schwacher Skulptur, vorne mit deutlich erkennbaren, parallelen Kielen, der mittlere Raum erhaben; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer äußerst kurz vorstehend.

Färbung: Rotgelb. Geschwärzt sind: Mandibelspitzen, Fühlergeißeln etwa vom dritten Glied an, Mesonotum mit Ausnahme von zwei rötlichen Längsstreifen entlang der gedachten Notauli, Scutellum, Postscutellum, bei einem Exemplar das Propodeum, Thoraxunterseite und Spitze des Abdomens, Beine und Flügelnervatur mehr gelb.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 54.

Absolute Körperlänge: 2,0 mm.

Kopf: Breite = 15, Länge = 8, Höhe = 12, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 11, Fühlerlänge = 65.

Thorax: Breite = 12, Länge = 19, Höhe = 15, Hinterschenkellänge = 12, Hinterschenkelbreite = 2,5.

Flügel: Länge = 50, Breite = 23, Parastigma = 3, Stigmalänge = 14, Stigmabreite = 3,5 r1 = 0, r2 = 10, r3 = 19, cuq1 = 5, cuq2 = 3, cu1 = 5, cu2 = 14, cu3 = 17, n, rec. = 4, d = 5.

Abdomen: Länge = 20, Breite = 14, 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 4, hintere Breite = 7.

Männchen: Vom Weibchen nicht verschieden. Bei dem vorliegenden Exemplar sind die Fühler 25 gliedrig; das Scutellum und ein Fleck um das Rückengrübchen auf dem Mesonotum sind rotgelb.

Fundorte: Österreich, Wien III., St. Marx, je 1 Weibchen am 10., 14. und 22. VI. 1958; Eichgraben, N.Ö., 1 Männchen am 12. VII. 1958, alle leg. FISCHER;

Holotype: 1 Weibchen im Naturhistorischen Museum in Wien.

Anmerkung: Diese Art gehört der *consors*-Gruppe an und ist von allen anderen Species dieses Formenkreises durch die an das Stigma stoßende zweite Cubitalzelle verschieden. In den systematischen Merkmalen steht sie dem *Opius gracilis* Fi. und *Opius minor* Fi. am nächsten, von denen sie u. a. durch die lebhaft bunte Färbung deutlich abweicht.

Opius phantasticus n. sp.

Beschreibung des Männchens:

Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen nur wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet. Gesicht etwas breiter als hoch, glänzend, punktiert und schwach behaart, mit deutlichem, stumpfen Mittelkiel; Clypeus vorne gerundet und aufgebogen, durch einen tiefen Einschnitt vom Gesicht getrennt, mit starken Punkten und etwas längeren, abstehenden Härchen. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen um die Hälfte länger als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, auffallend lang und dünn, mehr als doppelt so lang wie der Körper, 47gliedrig, die Geißelglieder kaum voneinander abgesetzt, das dritte Fühlerglied mehr als dreimal so lang wie dick, das vierte Glied länger als das dritte, die folgenden sehr geringfügig an Länge abnehmend, die terminalen etwas schmaler werdend, das vorletzte Glied fast viermal so lang wie breit, das letzte noch schmaler und fast ebenso lang.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, merklich schmaler als der Kopf und um die Hälfte höher als dieser, Oberseite merklich gewölbt. Mesonotum vorne gerade abgestutzt, in den Vorderecken jedoch verrundet, Notauli vollständig und runzelig, vorne besonders tief und krenuliert, mit feinen Härchen besetzt, der vordere abschüssige Teil dicht punktiert und fein behaart, Rückengrübchen deutlich, etwas verlängert, nimmt an seinem Vorderende die Notauli auf, dessen Umgebung runzelig, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne jederseits im Bogen in die Notauli über; Praescu-

tellarfurche seitlich abgekürzt, mit stärkerem mittleren Längsleistchen, sonst krenuliert; Scutellum nur hinten punktiert; Postscutellum in der Mitte etwas gerunzelt; Propodeum zur Gänze runzelig. Seiten des Prothorax glatt und glänzend; Mesopleuren ohne Skulptur, Sternauli nur sehr flach eingedrückt und ganz glatt, hintere Mesopleuralfurchen fein punktiert, die Felder an den Vorderecken uneben; Metapleuren größtenteils glatt. Beine sehr schlank, Hinterschenkel sechsmal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma langgestreckt und rechteckig, nach außen noch ein wenig erweitert, dann ziemlich plötzlich in den Metakarp übergehend, r1 fast doppelt so lang wie die Stigmabreite, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 schwach nach außen geschwungen, R auffallend groß, reicht über die Flügelspitze weit hinaus, n. rec. anterfurkal, Cu2 nach außen etwas erweitert, cuq2 so lang wie cuq1, d um die Hälfte länger als n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit doppelt so lang wie hinten breit, mit deutlich vortretenden Tuberkeln in der Mitte der Seitenränder, nach vorne bis zu diesen paralleseitig, vor diesen nach vorne schwach verjüngt, im vorderen Drittel mit zwei nach hinten konvergierenden Kielen, zur Gänze längsorientiert runzelig; der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Clypeus vorne, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, Fühlerbasen, Tegulae, Flügelnervatur und alle Beine außer den etwas dunkleren Klauen. Hinterleibsmittle mit schwach gelblichem Schein.

Relative Größerverhältnisse

Körperlänge: 106.

Absolute Körperlänge: 3,9 mm.

Kopf: Breite = 24, Länge = 12, Höhe = 19, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 5, Gesichtshöhe = 12, Gesichtsbreite = 15, Palpenlänge = 30, Fühlerlänge = 230.

Thorax: Breite = 20, Länge = 40, Höhe = 30, Hinterschenkellänge = 25, Hinterschenkelbreite = 4.

Flügel: Länge = 120, Breite = 50, Parastigma = 6, Stigmalänge = 37, Stigmabreite = 3, r1 = 5, r2 = 15, r3 = 45, cuq1 = 10, cuq2 = 10, cu1 = 13, cu2 = 24, cu3 = 35, n. rec. = 10, d = 15.

Abdomen: Länge = 54, Breite = 20; 1. Tergit Länge = 16, vordere Breite = 5, hintere Breite = 8.

Weibchen: Unbekannt.

Fundort: Schweiz, Vaud, Solalex, 1 Männchen am 4. VIII. 1954. leg. J. AUBERT, Holotype, im Musée Zoologique in Lausanne.

Anmerkung: Eine durch Flügelnervatur, Fühler und andere Merkmale auffallende Art. Sie steht in systematischer Beziehung dem *Opius saevus* Hal. und *Opius saevulus* Fi. am nächsten, mit denen sie jedoch keinerlei Ähnlichkeit hat. Sie erinnert jedoch stark an *Opius macrocerus* Thoms. Von diesem ist sie besonders durch den anterfurkalen n. rec. unterschieden.

Opius onzi n.sp.

Beschreibung des Weibchens:

Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet, hier fast gleich

breit wie zwischen den Augen, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt deutlich gebuchtet. Gesicht nur sehr wenig breiter als hoch, stark punktiert, aber glänzend, mit schütterer Behaarung und glattem, stumpfen Mittelkiel; Clypeus halbkreisförmig, vorne schwach gerundet, durch einen deutlichen Einschnitt vom Gesicht getrennt, mit noch stärkeren Punkten versehen als das Gesicht, mit einigen längeren, abstehenden Borsten. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis schwach erweitert, Palpen etwas länger als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, um zwei Drittel länger als der Körper, 44gliedrig, das dritte Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, die terminalen auch etwas an Breite abnehmend, das vorletzte doppelt so lang wie breit, die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um die Hälfte höher und nur sehr wenig schmaler als der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, glatt und glänzend, nur der vordere abschüssige Teil mit feiner Punktierung und schwach behaart, Notauli vorne tief und krenuliert, auf der Scheibe ganz erloschen, Rückengrübchen ziemlich tief und verlängert und scharf begrenzt, dessen Nähe mit einigen feinen Runzeln, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen im Bogen jederseits in die Notauli über; Praescutellarfurche seitlich abgekürzt, aber sehr breit, mit wenigen Längsleistchen; Scutellum vorne glatt, im hinteren Drittel runzelig punktiert und behaart; Postscutellum ohne Skulptur; Propodeum gleichmäßig, ziemlich grob runzelig. Seiten des Prothorax nur ganz oben glatt, sonst runzelig; Mesopleuren glatt und glänzend, Sternauli fehlen, hintere Mesopleurfurchen krenuliert; Metapleuren zum größten Teil ganz glatt. Beine schlank, Hinterschenkel fast fünfmal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin; Stigma schmal, keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 fast senkrecht vom Stigma abstehend, länger als die Stigmabreite, einen deutlichen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um ein Fünftel länger als cuq1, r3 fast gerade, mehr als doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. stark postfurkal, Cu2 nach außen schwach verengt, d um die Hälfte länger als n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt fast aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel vorhanden.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, in der Mitte der Seitenränder mit nur sehr schwach angedeuteten Stigmen, nach vorne bis zu diesen schwächer, dann stärker verengt, zur Gänze ziemlich regelmäßig längsgestreift; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer versteckt.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Clypeus, Mundwerkzeuge, Tegulae, Flügelnervatur und alle Beine; an den letzteren sind die Hinterhüften oben schwarz.

Relative Größenverhältnisse

Körperlänge: 109.

Absolute Körperlänge: 4,0 mm.

Kopf: Breite = 27, Länge = 14, Höhe = 20, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 7, Gesichtshöhe = 13, Gesichtsbreite = 15, Palpenlänge = 25, Fühlerlänge = 170.

Thorax: Breite = 25, Länge = 45, Höhe = 32, Hinterschenkelhöhe = 28, Hinterschenkelbreite = 6.

Flügel: Länge = 140, Breite = 60, Parastigma = 6, Stigmalänge = 45, Stigmabreite = 4, r1 = 6, r2 = 19, r3 = 45, cuq1 = 16, cuq2 = 8, cu1 = 14, cu2 = 32, cu3 = 38, n. rec. = 11, d = 17.

Abdomen: Länge = 50, Breite = 25; 1. Tergit Länge = 17, vordere Breite = 8, hintere Breite = 12.

Männchen: Unbekannt.

Fundort: Schweiz, Vaud, Lioson, 1 Weibchen am 6. IX. 1956, leg. J. de BEAUMONT, Holotype, im Musée Zoologique in Lausanne.

Anmerkung: Diese Art steht in ihren systematischen Merkmalen dem *Opius analis* Wesm. und *Opius aureliae* Fi. am nächsten. Von dem ersteren ist sie durch das ganz dunkle Abdomen, von dem letzteren durch das verlängerte Rückengrübchen, die viel längeren Fühler und die bedeutendere Größe unterschieden.

Zur Bezeichnung des Flügelgeäders wurden folgende Abkürzungen verwendet:

R = Radialzelle; Cu2 = 2. Cubitalzelle; B = Brachialzelle. r1, r2 und r3 = die 3 Abschnitte des Radius (r); cuq1 und cuq2 = 1. und 2. Cubitalquerader; cu1, cu2 und cu3 = die 3 Abschnitte des Cubitus; n. rec. = Nervus recurrens; d = Discoideus, d. i. der Abschnitt des hinteren Cubitusastes zwischen Nervus basalis und Nervus recurrens; n. par. = Nervus parallelus.

Anschrift des Verfassers: Naturhistorisches Museum, Wien I., Burgring 7.

Literaturbesprechung

Sborník faunistických prací entomologického oddělení národního musea v. Praze. Acta faunistica entomologica musei nationalis Pragae (Faunistisch-entomologische Abhandlungen des Nationalmuseum zu Prag). Herausgegeben vom Národní Museum, Praha.

Es liegen nunmehr drei Jahrgänge der unter der Redaktion von Dr. J. ZAHRADNÍK erscheinenden Acta faunistica des Prager Nationalmuseums vor. Band 1 (1956), ausgegeben am 30. 7. 56, enthält auf 150 Seiten 15 Beiträge namhafter tschechoslowakischer Entomologen über *Perilampidae* (Hym. Chalc.) (BOUČEK), Zikaden (darunter die Neubeschreibung von *Dudanus* gen. nov. und *D. pallidus* n. sp.) (DLABOLA), *Brachyschendyla monoeci* Brol. als neuen tschechoslowakischen Vertreter einer Chilopodenfamilie (DOBRORUKA), *Carabus ménétriesi* Hum. (FASSATI), Scelionidae (Proctotrupoidea) (MASNER), Pferdebremsen (Tabanidae) in der Slowakei (MOUCHA & CHVÁLA), Phytometrinae der Westkarpaten (Lep. Phalaenidae) (MOUCHA & NOVÁK), Dipluren (PACLT), für die Slowakei neue Blattläuse aus dem sg. *Tuberculaphis* CB. (*Cerosipha* d. Guerc.) (PINTERA), drei für die ČSR neue Lecaniden-Arten (Cocc.) (ŘEHÁČEK), Wasserkäfer (ŘÍHA), Ichneumonidae (ŠEDIVÝ), Aleurodidea und Pseudococcidae (ZAHRADNÍK) sowie als einleitenden Artikel eine Übersicht über die entomogeographischen Verhältnisse in der Tschechoslowakei von MAŘAN. Band 2 (1957), ausgegeben am 15. 5. 57, umfaßt auf 139 Seiten 14 Beiträge über Pteromaliden (BOUČEK), Symphylen und Chilopoden (DOBRORUKA), *Amaras* spp. (Carab.) (FASSATI), Encyrtidae (HOFFER), Proctotrupoidea (MASNER), Aphanipteren (ROSICKÝ), Lecaninae (Cocc.) (ŘEHÁČEK), in Gemeinschaft mit Insekten lebende Milben (SAMŠIŇÁK), Oribatiden (WINKLER) sowie die Beschreibung einer neuen Tettigoniiden-Art aus Albanien (ČEJCHAN) und Beiträge zur Kenntnis der österreichischen Syrphiden- und Aleurodiden-Arten von MOUCHA und ZAHRADNÍK. In dem am 4. 10. 58 aus-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Fünf neue Opius-Arten \(Hymenoptera, Braconidae\). 19-25](#)